



Niederschrift der Öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung Bau- und Planungsausschuss am 10.09.2009

Öffentlicher Teil

zu 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Telzerow begrüßte alle anwesenden Ausschussmitglieder sowie geladenen Gäste.

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Zusätzlich wurde unter Punkt 4 in die Tagesordnung die Vorstellung der Entwurfsplanung zum Ausbau der Karl- Liebknecht- Straße sowie unter Punkt 5 der Beschluss zum Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 5 „Errichtung einer Photovoltaikanlage auf der ehemaligen Hausmülldeponie in Strasburg“ aufgenommen.

Der sachkundige Einwohner Herr Dirk Malchow wurde durch den Vorsitzenden des Bau- und Planungsausschusses verpflichtet.

zu 2 Bestätigung der Sitzungsniederschrift vom 20.08.2009

Die Sitzungsniederschrift der Sitzung vom 20.08.2009 wurde einstimmig bestätigt.

zu 3 Information über die bisherige Entwicklung des Beschlusses der Stadtvertretung Strasburg (Um.) vom 29.05.2008 zur Gefahrenabwehrbedarfsplanung in der Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr Strasburg und Neuensund

Berichterstatter: Ortswehrführer der FFW Strasburg,
Hauptbrandmeister Arno Gosse
Ortswehrführer der FFW Neuensund,
Oberbrandmeister Olaf Kühl

Zu diesem Tagesordnungspunkt waren Vertreter der Freiwilligen Feuerwehr Strasburg sowie Stadtvertreter anwesend.

Herr Arno Gosse erläuterte die gegenwärtige Situation im Bereich der Feuerwehr. Am 29.05.2008 wurde durch die Stadtvertretung die Gefahrenabwehrbedarfsplanung beschlossen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist für die Mitglieder keine richtige Umsetzung dieses Beschlusses ersichtlich.

Herr Dirk Wiczorek zuständiger Vertreter für die Feuerwehr des Landkreises Uecker- Randow stellte die gesetzliche Lage dar und übergab einen Überblick der gesetzlichen Grundlagen an jeden Anwesenden. Durch den Landkreis wurden die Städte und Gemeinden angeschrieben, um anstehende Probleme bezüglich der Einsatzbereitschaft der Feuerwehren abzuklären.

Durch die Stadt Strasburg wurde darauf geantwortet und festgestellt, dass es Probleme bei der Absicherung mit Personal sowie finanziellen

Mittel zur Beschaffung von Technik gibt und durch den Landkreis kaum Hilfe und Unterstützung in diesen Fragen.

Herr Wieczorek wies diesen Vorwurf zurück und sagte, dass die Gemeinden für die Feuerwehren zuständig sind. Strasburg hat in den vergangenen Jahren am meisten Nachbarschaftshilfe (z. Bsp. Nettobrand, Wohnhaus E-T-Str. 10 usw.) in Anspruch genommen und dafür erfolgte keine Rechnungslegung gegenüber der Stadt. Strasburg ist als Schwerpunktfeuerwehr eingestuft.

36 Kameraden müssen in der Feuerwehr Strasburg zur Verfügung stehen, um eine optimale Einsatzbereitschaft zu gewährleisten. Es ist notwendig unbedingt neue fähige Mitglieder zu werben.

Herr René Gosse stellte nun mit einer Präsentation die Situation der Strasburger Feuerwehr konkret dar.

Diese Präsentation umfasste den Personalbestand, den Zustand des Gerätehauses, die Ausrüstungen und die Zusammenarbeit mit der Stadt Strasburg.

Punkt 1. Personal:

- das Personalproblem stellt derzeit das größte Problem dar, da selbstständige Einsätze zur Zeit nicht möglich sind, zur Rettung von Menschen verbleiben 13 min Zeit, das kann teilweise nicht realisiert werden
- Herr Gosse zählte einige Einsätze auf
- 8 Kameraden sind nach dem jetzigen Stand am Tage einsatzfähig
- es muss versucht werden Gespräche mit den Arbeitgebern der Stadt zu führen, um auf die Problematik hinzuweisen und zu erreichen, dass die Kameraden bei erforderlichen Einsätzen von der Arbeit freigestellt werden
- weiterhin sollte es ermöglicht werden, dass Beschäftigte der VfBS, die bei der Feuerwehr sind, im Stadtgebiet eingesetzt werden; hierzu sollten Gespräche mit dem Jobcenter und der Beschäftigungsgesellschaft erfolgen
- es wurde eine Gegenüberstellung der Einsätze/Einsatzstunden und Mitgliederzahlen dargestellt

Punkt 2. Zustand Gerätehaus:

- das Gerätehaus wurde 1967 erbaut und 1992 saniert
- die Sanierung wurde bisher nicht ordnungsgemäß abgeschlossen (Fenster nicht ordentlich verputzt und Sockel nicht verputzt)
- weiterhin ist das Dach undicht und es regnet oft durch

Punkt 3. Ausrüstungen

- es erfolgte eine Aufstellung aller Fahrzeuge mit Angaben zum Baujahr und Zustand
- es wurde festgestellt, dass die vorhandene Technik nur noch bedingt einatzbereit ist und hier unbedingt etwas geändert werden muss

Punkt 4. Zusammenarbeit mit der Stadt

- es wurde bemängelt, dass Probleme in der Vergangenheit nur schriftlich geklärt werden konnten, dies ist sehr zeitaufwendig
- Gespräche konnten nur während der Sprechzeiten im Rathaus geführt werden
- Herr René Gosse gab nochmals Ausführungen zur Arbeitsweise zwischen Stadt und Feuerwehr und bemängelte, dass z. Bsp. am Neujahrsmorgen keine Vertreter der Stadt zu den Feuerwehrleuten, die die Silvesterwache hielten, mehr kommen.

Herr Kühl, Ortswehrführer Neuensund stellte die Situation in Neuensund vor. Die Feuerwehr hat noch ausreichend Personal. Größtes Problem ist hier der Technikbestand. Neuensund benötigt dringend ein neues Fahrzeug. Gegenwärtig ist ein Fahrzeug aus Strasburg in Neuensund stationiert, welches aber nicht so günstig ist, da es kein Tankfahrzeug ist und es somit zur Verzögerung bei der Löschwasserbereitstellung kommen kann.

Anschließend erfolgte eine rege Diskussion zu den aufgeworfenen Punkten.

Herr Malchow fragte, warum so wenig Mitglieder sind sowie nach den möglichen Ursachen.

Herr Dirk Wieczorek und Herr Arno Gosse erläuterten, dass es ein großes Problem ist, die Kameraden zu motivieren und die jungen Leute nach erfolgter Feuerwehrausbildung oft nicht mehr zur Verfügung stehen, da die Ausbildung und Berufsausübung nicht mehr hier erfolgen, Es stehen zu wenig Arbeits- und Ausbildungsplätze zur Verfügung. Darum muss die Mitgliederwerbung höchste Priorität besitzen.

Herr Fürst lobte die Einsatzbereitschaft der Feuerwehrmitglieder und stellte fest, dass die gegenwärtige Situation nicht akzeptabel ist und Wege gesucht werden müssen, um die Situation zu ändern.

Frau Ernst stellte die Frage, welche Ergebnisse die Arbeitsgruppe, welche im September 2007 einberufen wurde, gebracht haben. Weiterhin sind im Haushalt Mittel für die Beschaffung eines neuen Fahrzeuges eingestellt, wie ist der Verfahrensstand? Es sollte ein Termin gefunden werden, um die Arbeitgeber der Stadt dafür zu gewinnen, bei der Mitgliederwerbung aktiv mitzuwirken. Weiterhin müssen die Freiwilligen Ausgaben der Stadt geprüft werden, um die Pflichtaufgabe zu realisieren; dazu sind eventuell Kürzungen für Kulturveranstaltungen o.ä. vorzunehmen.

Herr Arno Gosse stellt fest, dass die Umsetzung der notwendigen festgelegten Maßnahmen bisher nicht erfolgt ist. Diese Veranstaltung soll heute dazu genutzt werden, um auch deutlich zu machen, dass sich die Mitglieder der Feuerwehr Gedanken machen und an der Lösung der Probleme interessiert sind.

Herr Wieczorek ergänzte, dass ein gebrauchtes Fahrzeug schwer zu beschaffen ist und daher nicht förderfähig ist. Eine Antwort zum Förderantrag steht noch aus, diese wird voraussichtlich erst zum Jahresende erfolgen.

Herr Hoffmann stellte fest, dass Probleme der Feuerwehr ein gesamtgesellschaftliches Problem sind und versucht werden muß, die anstehenden Fragen sachlich zu klären. Die gegenwärtige Situation kann nicht zufriedenstellend sein. Daher müssen alle Punkte gegeneinander abgewogen werden. Der städtische Haushalt verfügt über keinen freien Finanzspielraum. Zu dem beantragten Feuerwehrfahrzeug gibt es bisher noch keine Aussage seitens des Innenministeriums, daher ist dieser Punkt noch offen. Erste Schritte bei der Umsetzung des Gefahrenabwehrplanes wurden gemeinsam abgesprochen und sollen auch umgesetzt werden (z. Bsp. Löschteich Rosenthal); jedoch sind Eigentumsfragen zu klären, was auch eine gewisse Zeitspanne in Anspruch nimmt.

zu 4

Beschluss über den Entwurf und die öffentliche Auslegung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 5 'Errichtung einer Photovoltaikanlage auf der ehemaligen Hausmülldeponie Strasburg'
Vorlage: 0007-Bau-2009

Die Ausschussmitglieder nahmen den Beschluss zur Kenntnis und bestätigten diesen einstimmig.



Thomas Telzerow
Vorsitzender